

Ein einfacher Ausflug nach Japan - Oder doch nicht?

Von CO_B-chan

Kapitel 072 - Shiritori

Shiritori: Ein recht einfaches Spiel, bei dem das folgende Wort mit der letzten Silbe (Japanische Version) des vorhergegangenen Wortes anfangen muss. Je nach Schwierigkeit lässt sich das auf bestimmte Gebiete einschränken, doch nun genug der Erklärungen

Leider wurde ich nicht übergangen in den unzähligen Runden Shiritori, die gespielt wurden. Oft hing ich einfach in der Luft, suchte verzweifelt nach irgendwelchen Wörtern, die zu der jeweiligen Runde passten. Die Spielregeln waren leicht verändert worden. Wer ein Wort wusste, schied aus. Das bedeutete dann, dass die ‚illustre‘ Spielerrunde konstant schrumpfte. Es war wohl die 7te Runde, 40 Leute hatten sich schon retten können und ich versuchte gerade fieberhaft nach irgendwelchen Tieren in meinem Kopf zu suchen. Ich würde gleich dran sein, doch nicht nur das, die Verlierer dieser Runde sollte es besonders hart treffen. Wer die Idee gehabt hatte, wusste ich nicht. Jedenfalls war es gemein und ich wollte das definitiv nicht mitmachen müssen. „Inu.“ Wurde ein paar Plätze neben mir gesagt. Ich überlegte weiter. Viele Tiere kannte ich einfach nicht. Das war kein Bestandteil der ganzen Lektionen gewesen. Die nächsten Tiere bekam ich nur unsicher mit. Neben mir grinste Takuya.

„Ika!“ Er war raus.

„Ka?“ Mir vielen fast die Augen aus dem Kopf, als ich ihn anstarrte. Konnte ihm nichts Blöderes einfallen? „Ka... ka... kaeru!“ ich hatte es tatsächlich geschafft, atmete tief durch. Die Runde lief noch ein wenig weiter, doch ich war einfach nur heilfroh, dass es vorbei war. Takuya zog mich aus dem Kreis. Er hatte Recht. Noch eine Runde wollte ich definitiv nicht mitspielen. Es gab noch 13 Leute. Sie taten mir fast leid.

„Mou!“ Reita schmolle. Mit ihm waren noch Shou, Saga, Tsukasa, Sakazaki Kounosuke, Sakurai Sho, Yuuki, Onitsuka Chihiro, Ken, Igao, Seek, Kenzo und Miyavi im Spiel. Ob Miyavi aus Spaß (meine Vermutung) oder Blödheit (gemurmelter Kommentar von irgendwo hinter mir) noch dabei war, war nicht offensichtlich. Jedenfalls wurden jetzt die Anforderungen geändert. Es sollten nicht nur einzelne Begriffe sein, nein, das wäre ja relativ einfach. Jetzt sollten es Sätze sein, die auch noch schauspielerisch dargeboten werden sollten. Mich beschlich eine Ahnung, wer das angeleiert hatte und schielte zu einer Gruppe, die, größtenteils grinsend, in einer Ecke saß. Die Darstellungen waren sehr amüsant, vor allem wie Miyavi vor Sakazaki-san kniete und ihn anflehte, er solle seine Mutter nicht verlassen. Ich konnte mir das Lachen fast

nicht verkneifen. Ich war aber glücklicherweise nicht die einzige, die von diesem Anblick sehr erheitert war. Sakazaki-san allerdings versuchte Ausflüchte zu finden und da er dran war, hatte er damit verloren. Takamizawa-san legte lachend seine Hand auf die Schulter seines Bandmembers, konnte aber nicht aufhören zu lachen. Ein paar andere lagen lachend auf dem Boden. Ich konnte einfach nicht mehr, lachte leise vor mich hin. Auf was für Ideen die Leute nur kamen! Da ich raus war, verzog ich mich dann wieder auf die Veranda, genoss die Nachtluft. Yukihiro stand an eine der Säulen gelehnt da, qualmte vor sich hin. Ich setzte mich nicht allzu weit entfernt von ihm hin, so dass mich seine Qualmerei jedoch auch nicht zu sehr belästigte. Es war schön, dass keiner im Haus rauchte, ob das eine Absprache war oder einfach nur Gewohnheit, war mir egal. Er beendete seine Zigarette, setzte sich lächelnd. Mir brannte die Frage auf der Zunge, wie viele Zigaretten die Raucher noch hatten, schließlich waren einige starke Raucher dabei, wie auch Yukihiro selbst, und wir waren schon einige Zeit hier. „Ano kyuubajin...“ fing er an. Gespannt wartete ich, was er denn noch sagen würde. Er zerknüllte die offenbar leere Zigarettenpackung. Yukihiro seufzte. „Donna toki kare ga kaerou?“ Darum ging es also. Ich zuckte die Schultern. „Shiranai, Yukihiro-san.“ Die leere Packung wurde noch doller gequetscht. „Kuso!“ resigniert ließ er sich gegen die Lehne fallen. Mir war klar um was es ging. Wenn der Kubaner nicht auftauchte, konnte man ihn auch nicht fragen, ob er Zigaretten besorgen könne. Die Raucher mussten wohl oder übel auf Entzug. Damit hatte ich kein Problem, nur... wie sollte man sie beschäftigen und bei Laune halten? Das war wesentlich schwieriger und wichtiger, da wir ja schlecht hier weg konnten.

"Inu" = "Hund"

"Ika" = "Tintenfisch"

"Kaeru" = "Frosch"

"Mou" = hier in etwa "Mist"

"Ano kyuubajin..." = "Dieser Kubaner..."

"Donna toki kare ga kaerou?" = "Wann kommt der wieder?"

"Shiranai." = "Weiß ich nicht."

"Kuso!" = "Scheiße!"